

Fellbacher Herbst steuert auf Rekordzahlen zu

Heimatfest Noch nie waren so viele Teilnehmer zum Festzug angemeldet wie bei der 70. Auflage der vier tollen Fellbacher Tage. *Von Sascha Schmierer*

Da sage noch einer, dass Tradition keine Rolle mehr spielen würde: Beim Festzug zum 70. Fellbacher Herbst am kommenden Samstag steuert die Stadt auf eine Rekordteilnahme zu. Allein 18 Festwagen und 20 Musikkapellen haben sich für den Kurs durch die Stadt angesagt, im Tross von der Erntedankfeier bei der Kelter der Fellbacher Weingärtner bis zur Eröffnung des Heimatfests auf dem Guntram-Palm-Platz vor der Schwabenslandhalle werden insgesamt 60 Gruppen unterwegs sein. Und: Zahlenmäßig ist die Teilnehmerkolonne so groß wie nie zuvor.

Der Festzug: Gut 2700 Kinder und Erwachsene sind laut Festzug-Organisator Rolf Krautter um 14 Uhr am Start. „So viele Anmeldungen hatten wir noch nie“, sagt der Mann vom Marktamt. Das sind etwa 300 mehr als in Normaljahren. Ob's am Jubiläum liegt oder am ersten Fellbacher-Herbst-Auftritt von Oberbürgermeisterin Gabriele Zull, bleibt offen. „Die Sportvereine haben sich richtig hochgesteigert, wer beim Festumzug die meisten Teilnehmer hat“, sagt Krautter, dem die schiere Masse nun die angekündigten Darbietungen nicht nur Freude, sondern auch Kopfzerbrechen machen. Schließlich soll der Tross der 60 Gruppen um 15 Uhr am Ziel eintreffen, jede Lücke im Festzug sprengt den Ablaufplan.

Das Herbstmotto: Die neue Rathauschefin hat mit „Der Fellbacher Herbst im 70. Jahr, davon 30 mit Meißen als Städtepaar, Freundschaft ohne Grenzen und Mauern, sie wird auch in Zukunft andauern“ einen eher, sagen wir mal, programmatischen Jubiläumsreim erkoren. Meißens OB Olaf Raschke ist beim Fellbacher Traditionsfest jedenfalls partnerschaftlich dabei, auch eine nicht näher erklärte „Überraschung“ wird angekündigt. Weinkönigin und Bacchus geben sich im Festzug ebenfalls die Ehre. Als Moderator übrigens redet sich Gerhard Bürkert zum zehnten Mal um Kopf und Kragen – das ist doch jetzt auch mal einen Applaus wert.

Das Festgelände: Gerade noch rechtzeitig zum Fellbacher Herbst sind die Arbeiten vor der Schwabenslandhalle fertiggestellt worden. „Eine Punktlandung“ heißt es bei der Stadt über den Abschluss der ersten Phase für die Remstal-Gartenschau 2019. Für 750 000 Euro wurden Tonnen von Erde bewegt, das Teichbecken abgedichtet, die Technik erneuert, Wege verlegt und gepflastert und neue Sitzgelegenheiten aufgebaut. „Wir können den Platz zum vereinbarten Zeitpunkt freigeben“, sagt Joachim Voraus, Projektleiter im Tiefbauamt. Allerdings werden zwei Pflanzbereiche weiter durch Bauzäune weiter geschützt, um Schäden während des Festbetriebs zu vermeiden. „Sonst kann hinterher noch mal eingesät werden“, sagt Jens Mohrmann, Direktor der Schwabenslandhalle.



18 Festwagen und 20 Musikkapellen sind für den Festzug angemeldet Foto: Archiv (Hartung)



Vor der Schwabenslandhalle laufen schon die Herbst-Aufbauarbeiten. Foto: Dirk Herrmann

Die Festwirte: Schwäbische Gastlichkeit wird in den zwei Festzelten versprochen, die Ingrid Putler aus Kernen und der Fellbacher Frank Ellinger betreiben. Der CDU-Stadtrat ist seit jetzt 22 Jahren dabei und sagt: „So lange hat noch kein Festwirt durchgehalten“. Er steht für ein Angebot „zu vernünftigen Preisen“ und freut sich auf ein schönes Fest: „Im Wein liegt Seligkeit, die Stimmung ist immer angenehm. Das ist anders als beim Bierfest-Publikum auf dem Cannstatter Wasen“. In der Schwabenslandhalle ist Catering-Spezialist Jörg Rauschenberger vom edlen Weinsalon-Konzept abgerückt und lässt sich von Designerin Birgit Martinez nun mit Gitterboxen und nackten Glühbirnen eine coole Tapas-Bar bauen. „Wir haben gemerkt, dass das Publikum lieber die Stehtische als die Sitzgelegenheiten nutzt. Und das Thema Tapas passt grandios zum Thema Wein“, sagt die Rauschenberger-Gesellschafterin Natascha Müllerschön.

Das Weinsträßle: Vom Rathaus-Innenhof bis zum Entenbrünnele tobt beim Fellbacher Herbst mindestens ebenso das

Leben wie in den Festzelten – von der Cocktail-Bar der Fellbacher Weingärtner bis zum Ausschank des Weinguts Aldinger. Neu ist, dass auch VDP-Mitglied Rainer Schnaitmann in diesem Bereich zu finden ist – im Zerweck-Hof ist aktuell schließlich eine Baugrube. Geöffnet sind auch der Kaltenbachkeller beim Stadtmuseum am Freitag und Samstag jeweils ab 19 Uhr und der Kunstvereinskeller jeweils ab 21 Uhr. Beide Spielstätten bieten rockige Live-Musik. Im renovierten Kunstverein kann das Publikum am Sonntag ab 12.30 Uhr außerdem das beste Plakat für den traditionellen Vorweihnachtsrock küren.

Die Fotoschau: Im Fokus der 70. Auflage des Heimatfests, zu dem von Freitag bis Montag gut 250 000 Besucher erwartet werden, steht die 30-jährige Partnerschaft mit der sächsischen Stadt Meißen. Mit der Verbindungsschreiben die zwei Kommunen deutsch-deutsche Geschichte. Noch ganz im Zeichen des kalten Krieges wagte Fellbach als erster baden-württembergischer Ort 1987 den Schritt. Fotos zur Geschichte der Städtepartnerschaft können in der

Swabenslandhalle zusammen mit Fotos aus der 70-jährigen Geschichte des Fellbacher Herbstes betrachtet werden. Die kleine Fotoausstellung wandert nach dem Fest bis zum 17. Oktober ins Stadtmuseum.

Die Zeitzeugen: Mit der Großen Weinprobe eröffnen die Fellbacher Weingärtner wie gewohnt am Donnerstag (5. Oktober) um 19.30 Uhr den Veranstaltungsreigen. Für den Abend unter der fachkundigen und charmanten Leitung der renommierten Sommelière Natalie Lumpp gibt es laut Vorstandschef Thomas Seibold auch noch einige wenige Restkarten für den Hölderlinsaal mit seinen 970 Plätzen. Der Freitag steht ab 19 Uhr im Zeichen des „Blütenzaubers“ und der Ehrung der Preisträger des Blumenschmuckwettbewerbs. Ein besonderes Highlight erwartet die Gäste mit dem filmischen Rückblick auf die Tradition des Festes. Zeitzeugen erzählen Anekdoten aus sieben Jahrzehnten und greifen die Besonderheiten des Fellbacher Herbstes auf.

Die Technik: Für jüngere Generationen werden beim Fellbacher Herbst auch Fahrgeschäfte wie Autoscooter, Breakdance oder das 40 Meter hohe Riesenrad die Hauptattraktionen sein. Damit den Motoren nicht der Saft ausgeht, wurde eigens die elektrische Leistung für den Palm-Platz erhöht. Auch Mobilfunkanbieter haben nun reagiert. Seit Mittwoch steht ein Zusatz-Funkmast. Im Festbetrieb war wegen exzessiver Handynutzung zuletzt mehrfach das Funknetz zusammengebrochen.

Das Sicherheitskonzept: „Mit Pollern die ganze Stadt absperren“ will OB Gabriele Zull nicht. Die bereits im vergangenen Jahr eingeführten Taschenkontrollen im Verdachtsfall behält sich das Ordnungsamt laut Leiter Peter Bigalk trotzdem vor – und sei es nur aus Gründen der Abschreckung. Das Security-Team von bis zu neun Ordnern hat sich aus seiner Sicht bewährt, die Einsatzzeiten wurden etwas modifiziert. Zusätzlich sind bis zu drei Wachleute in den Festzelten im Einsatz – damit der Fellbacher Herbst aus Tradition zu einem ungetrübten Erlebnis wird.

Das Rahmenprogramm: Die Vertreter der Partnerstädte nutzen die Veranstaltung auch, um sich am Samstag um 9.30 Uhr im Rathaus über ein „Europa der Kommunen“ auszutauschen. Der CVJM-Posaunenchor leitet um 12 Uhr vom Turm der Lutherkirche den Höhepunkt des Festes ein. Der Herbst-Sonntag beginnt um 8 Uhr mit zahlreichen musikalischen Darbietungen auf den Straßen und Plätzen Fellbachs – vom Mandolinenorchester bis zum Herbstliedersingen. Ein Publikumsmagnet auch der verkaufsoffene Sonntag, der von 12.30 bis 17.30 Uhr zigtausende Menschen in die Fellbacher Geschäfte locken wird. Das traditionelle Feuerwerk wird gegen 20.30 Uhr vom Dach der Schwabenslandhalle aus gezündet. Schlusspunkt der vier tollen Fellbacher Tage ist Herbstumzug der Kinder am Montag um 18.30 Uhr mit Fackeln, Lampions und Musikbegleitung von der Zeppelinschule zum Max-Graser-Stadion. Die erwachsenen Herbstfans können am Montagabend noch einmal feiern und die guten Tropfen vom Kappelberg genießen.